Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lafontaine's Fabeln

La Fontaine, Jean

Berlin, [1876/77]

Erste Fabel. Der Löwe

urn:nbn:de:bsz:31-111117

Visual Library

Der Löwe.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Erste Fabel.

Der Löwe.

Der Sultan Leopard besaß
Durch Erbschaft, Andern wohl zum Neide,
So manchen Hirsch im Wald, manch Schaf im Wiesengras
Und manches Rind auf seiner Weide.
Ein Löwe kam zur Welt auf nahgelegner Haide.
Nachdem Begrüßungen gewechselt dort und hier,
Wie's Brauch ist unter Potentaten,
Berief der Sultan gleich den Fuchs, seinen Vezier,
'nen alten schlauen Diplomaten.

„Du fürchtest“ — sagt er ihm — „den jungen Leu'n so sehr?
Sein Vater starb, was kann er machen?
Beklag' die arme Waise eh'r!
Er hat daheim manch' schlimme Sachen
Noch zu bestehn und schützt vielmehr
Sein Eigenthum, als daß er den Eroberer spiele.“ —
Kopfschüttelnd sagt der Fuchs: „Ich fühle
Für solche Waisen, Herr, groß Mitleid eben nicht!
Zum guten Freund ihn uns zu halten, scheint mir Pflicht,
Oder sogleich ihn ohne Gnaden
Vernichten, eh' Gebiß und Krall'
Ihm wachsen und er dann im Stand ist uns zu schaden.
Entschließ' dich schnell' in jedem Fall.
Sein Horoskop kenn' ich: groß wird durch Krieg er werden;
Der beßte Löwe wird er sein
Für alle seine Freund' auf Erden.
Such' seine Freundschaft drum; wenn nein,
Such' ihn zu schwächen.“ — Nicht hört man auf diese Worte.
Der Sultan schlief; im Reich, von seines Schlosses Pforte
Bis an die Gränzen, schlief ein Jeder; bis zuletzt
Das Löwenjunge sich zum Leu'n entwickelt. Jetzt
Steht Alles gegen ihn, es schallt von Ort zu Orte
Der Lärm des Krieges. Den Vezier
Fragt man um Rath; er seufzt und spricht: „Was reizet ihr
Ihn denn? Nun ist's zu spät und Rettung uns verschlossen!
Umsonst ruft jetzt herbei ihr tausend Bundsgenossen;

Je mehr, je theurer! Nichts hilft euch der ganze Hauf,
Er frißt euch nur die Hammel auf.
Versöhnt den Leu'n; er schafft allein beim blut'gen Werke
Mehr als die Helfer all', die nur eu'r Gut verzehrt.
Drei Helfer hat er, mehr als all' die Euren werth,
And kosten nichts; sie sind: Muth, Wachsamkeit und Stärke.
Werft ihm, so schnell' ihr könnt, 'nen Hammel hin zum Schmaus;
Verlangt er mehr, gebt's ihm — es sei euch nicht zu Leide —
Legt noch ein Rind dazu; doch, rath' ich, sucht ihm aus
Das fetteste der ganzen Weide,
And rettet so den Rest!" — Doch es mißfiel der Rath,
Er blieb erfolglos. Mancher Staat,
Des Sultans Nachbar, kam zu Falle;
Keiner gewann, sie büßten Alle.
War auch fast alle Welt ihm feind,
Meister blieb, den sie fürchtend hassen.

Sei klug und halte dir den Löwen stets zum Freund,
Hast du erst groß ihn werden lassen.